



### C-Spieler mit Brettspielen überfordert?

Die *Hamburger Morgenpost* zog in ihrer TIKAL-Besprechung das Fazit: „Gelungene Brettspiel-Umsetzung. Die Spielregeln erfordern aber einen langen Atem.“ Und tatsächlich scheint der Rezensent das Spiel nicht verstanden zu haben, denn er schreibt, es sei Aufgabe des Spielers, „18 Expeditionsteilnehmer sicher durch den Schungel zu führen, sich vor Räufern in Acht zu nehmen und Vulnane zu umgehen.“

Ende Oktober schließlich KARDINAL & KÖNIG.

Mit der Resonanz ist Starke zufrieden. „Wir haben in der PC-Spielepresse durchweg gute Noten bekommen“, freut er sich. In der Tat bewertete z. B. *PC Games* die Dartmoor-Spiele besser als alle bisherigen Brettspielumsetzungen; allein CATAN – DAS KARTENSPIEL erhielt eine höhere Note.

### Grafik top, aber...

Gelungen ist zweifellos die grafische Umsetzung. Man hat auf animierten Schnickschnack verzichtet, der nur zu Beginn nett anzusehen ist, dann aber schnell nerven würde (nur ungern erinnern wir uns an die erste MONOPOLY-Umsetzung). Die Grafik ist zweckmäßig und sieht trotzdem sehr gut aus. Der Spielplan kann stufenlos gedreht und aus beliebiger Perspektive betrachtet werden.

Auch Heranzoomen ist möglich, um sich eine Spielszene im Detail anzusehen. Doch es gibt auch Anlass zur Kritik.

Das TIKAL-Tutorial enthält unvollständige Texte und sprachliche Ausrutscher. Immerhin ein einmaliger Lapsumus, denn die anderen Tutorials – jedenfalls soweit wir sie bisher gesehen haben – sind fehlerfrei und bieten einen guten Einstieg, falls man die Spielregeln nicht kennt. Die Züge der virtuellen Mitspieler werden zwar auch textlich angezeigt, sind aber leider nicht reproduzierbar; wer gerade mal unaufmerksam ist, kann sich nicht noch einmal anzeigen lassen, wie die KI gezogen hat. Und es werden keine Spielergebnisse gespeichert. Letzteres gilt aber nur für die beiden ersten Spiele. Schon bei TORRES, auf das wir bisher nur einen kurzen Blick werfen konnten, werden die Spielstände archiviert. Und dort wird auch die Spielan-

leitung besser aufbereitet sein (als HTML-File).

Auch die künstliche Intelligenz wurde kritisiert. Doch gehen die Meinungen hier auseinander. Selbst die Spieltester sind sich nicht einig. Einer äußert sich sehr zufrieden über die KI, ein anderer hätte sich mehr Zeit zum Testen gewünscht. „Wir werden die KI noch weiter optimieren“, verspricht Starke und kündigt einen Patch an, der kostenlos von der Website [www.dartmoorsoft.com](http://www.dartmoorsoft.com) herunter geladen werden kann.

Bei TORRES kommt der Rechner schon mal ins Grü-

beln, wenn man gegen drei schwere Computergegner antritt. Selbst ein 2,6 GHz-Prozessor braucht bei einer fortgeschrittenen Partie bis zu einer Minute, um sich den optimalen Zug zu überlegen. Wer nicht so lange warten will, kann die Bedenkzeit abbrechen. Ist vielleicht auch besser, denn wir ließen ihm Zeit – und haben haushoch verloren.

Auch die Möglichkeit, online zu spielen, soll verbessert werden. So verhandelte Starke bei Redaktionsschluss mit einem Provider, um einen zentralen Spielserver bereitzustellen. Bisher mussten

### Michael Schramm über die Testphase von Tikal:



Die erste Programmversion, die wir bekamen, war eine „Pre-alpha“, ein sehr rudimentäres Basisspiel. Doch die Kommunikation mit den Spielentwicklern lief ausgezeichnet: Mails wurden sofort beantwortet, Probleme umgehend diskutiert und schnell behoben. Die Zusammenarbeit machte wirklich Spaß!

Detailverbesserungen gab es viele, von der Größe der Wertungssteine über die Kameraeinstellungen über dem Spielplan bis zu Features, die nur zur Unübersichtlichkeit beitrugen und deshalb wieder entfernt wurden. Und natürlich wurde immer wieder die Stärke der KI hinterfragt, die jetzt nach meiner Ansicht wirklich recht hoch ist, zumindest für den Normalspieler.

sich Spielpartner gegenseitig ihre IP-Adressen mitteilen. Für LÖWENHERZ wird es eine besondere Lösung geben. Das Spiel ist in enger Zusammenarbeit mit der Catan Online Welt (COW) entstanden. Dort kann LÖWENHERZ seit Juni bereits online, aber kostenpflichtig gespielt werden. Käufer der Dartmoor-Version erhalten einen kostenfreien Zugang zum Online-Spiel.

## Weitere Spiele auf der Warteliste

Die Zusammenarbeit mit den Brettspielautoren war sehr unterschiedlich. Als wir Wolfgang Kramer nach seinen Eindrücken von den PC-Umsetzungen fragen wollten, winkte er ab. Die Grafikkarte seines betagten PCs war für das Spiel zu klein bemessen, er hatte TIKAL noch gar nicht auf seinem Rechner laufen lassen können. Michael Schacht hingegen entwickelt für das digitale KARDINAL & KÖNIG eine spezielle Variante mit eigener Karte, die zusätzlich zum Grundspiel und der VATIKAN-Er-

weiterung gespielt werden kann. Er hat auch vor, die Spielstärke des Programms zu testen und hält eine starke KI für machbar.

Auch für die zweite Staffel der PC-Brettspiele, die im kommenden Jahr erscheinen wird, sind wieder sehr attraktive Titel vorgesehen, allen voran das alea-Highlight PUERTO RICO, das sich Klaus Starke bereits vertraglich gesichert hat. Weiter auf seiner Wunschliste stehen das aktuelle Spiel des Jahres ALHAMBRA, sowie TADSCH MAHAL, UNION PACIFIC und AUF ACHSE. Was dann folgt, hängt vom Verkaufserfolg der ersten Spiele ab, denn schließlich müssen die hohen Investitionen auch Früchte tragen. KMW

## Infobox

TIKAL, EUPHRAT & TIGRIS, TORRES, LÖWENHERZ, KARDINAL & KÖNIG jeweils ca. 25 €. Systemanforderungen: Pentium 2, 400 MHz (P3 450 MHz empfohlen), 3D-Grafikkarte mit 16 MB, 64 MB RAM, 100 MB freie Festplatte, CD-ROM, Win98/ME/2000/XP.

## Wolfgang Kramer über die Umsetzung von Brettspielen auf PC:



Ich halte solche Umsetzungen aus drei Gründen für sinnvoll:

- Der PC ist ein Ersatz, wenn man für ein Spiel, das man gern spielt, keinen menschlichen Partner findet.
- Bei PC-Spielen entstehen keine Wartezeiten.
- Bestimmte Spielsituationen können simuliert werden.

Der Nachteil des PC-Spiels:

- Es fehlt die Kommunikation mit Menschen, das Emotionale, das Haptische. Es ist ein gewaltiger Unterschied, ob ich in

großem Bogen eine Karte auf den Tisch knalle, meinem Mitspieler dabei in die Augen blicke und genüsslich „Hosen runter“ sage, oder ob ich die linke Maustaste drücke.